

UNIVERSAL

Die Zeitung der Studierenden der Uni Paderborn

05.12.2017 – 08.01.2018

Ausgabe 232

02 sciebo feiert
100.000 User

05 Alumni Paderborn:
Die beste WG gesucht!

07 Eure Mütter begeistern
in der Paderhalle

Weihnachten in Westeros Because Christmas is bright and full of Spoilers!

In Paderborn und in der Uni merkt man langsam die vorweihnachtliche Stimmung. Während viele Leute auf der Suche nach Geschenken durch die Stadt bummeln, sitzen wir mit einer Tasse Kakao zu Hause und schauen auf Netflix unsere Lieblingsserie – *Game of Thrones*. Dabei fantasieren wir darüber, wie Weihnachten wohl bei den Hauptcharakteren aussehen würde. Hier ein möglicher Heiligabend in Westeros:

Dorne

In den Wassergärten versammelt sich, wie jeden Winter, das dornische Volk zur Winterlotterie. Die Stimmung ist ausgelassen, von überall her erklingt „Feliz Navidad“. In diesem Jahr ist der Hauptpreis nicht nur das eingenommene Gold, sondern auch – wegen fehlender Monarchen – die Herrschaft über Dorne.

Königsmund

Bis vor Kurzem freuten sich die Einwohner von Flohloch noch auf die große Wintermesse und Armenspeisung in der Septe von Baelor. Wegen vorübergehender Baumaßnahmen bleibt die Septe diesen Winter jedoch geschlossen. Währenddessen bekommt Cersei unerwarteten Besuch von Knecht Ruprecht. Leider kann dieser mit seiner Rute nicht bis zu ihr vordringen, da er von einem Berg aufgehalten wird. Jaime scheitert bei dem Versuch, seinen Wunschzettel ordentlich aufzuschreiben. Mit der linken Hand fehlt ihm noch die Übung.

Drachenstein

Während Tyrion betrunken vom Winterpunsch in der Ecke liegt und davon träumt, als Elf Spielzeug herzustellen, hat Daenerys die Burg schon festlich geschmückt. Einzig die Kerzen am Tannenbaum wollen nicht so recht brennen. Wie gut, dass es da Abhilfe gibt! Dracarys!

Ups.



In Essos

Euron begibt sich auf seiner Suche nach Geschenken auf einen anderen Kontinent. Besonders Daenerys wird sich über seine 10.000 Mitbringsel sicher sehr freuen! Jetzt fehlt nur noch Theon, damit das Familienfest beginnen kann.

Die Zwillinge

Bei den Türmen laufen die Vorbereitungen für das Festessen auf Hochtouren. Diesen Winter auf dem Speiseplan:

Freysche Pastete (nicht zu verwechseln mit Heiße Pastete!).

Winterfell

Sansas Herzenswunsch ist ein Fest mit der ganzen Familie. Deswegen will *Niemand* mit ihr feiern. Bran sitzt derweil draußen im Götterhain und schmückt den Herzbaum. Auch die höherhängenden Äste kann er mithilfe des dreiaugigen Raben gut erreichen. Die anderen Häuser sind ebenso in ausgelassener Stimmung und können das Fest kaum abwarten. Es heißt ja nicht umsonst: „Der Winter naht!“

Die Mauer

Die Herren der Nachtwache wünschen sich diesen Winter eigentlich nur eins: Keinen Schnee mehr! Sie können das weiße Pulver nicht mehr sehen und träumen von einer Sandburg am Meer.

Hinter der Mauer

Der Nachtkönig hat sich sehr über das Geschenk von Daenerys gefreut. Zusammen mit seinen Freunden möchte er die Anderen beim Fest überraschen.

Auf einem Boot in Westeros

Jon trifft auf seiner Reise nach Winterfell auf den Nikolaus. Leider sind seine Stiefel dreckig, weswegen der Nikolaus eine schlechte Nachricht für ihn hat: „*You get nothing, Jon Snow!*“

Paderborn

Wir hoffen, dass euch unser kleiner Einblick gefallen hat. Genießt die Weihnachtszeit und habt tolle Ferien. Bis zum nächsten Jahr! (ahs + ste)

Weihnatskolumne

Wie es wirklich geschah

Alle glauben, dass Jesus in Bethlehem geboren wurde. Doch das ist falsch! Denn...

Es war einmal in einer Nacht. Sie war still. Man mag sagen, geradezu heilig. Ich verließ zu später Stunde das Sappho und hatte zuvor dem Alkohol zugesprochen. Der Nachtbus war bereits entschwinden und so folgte ich dem Stern hoch am Himmelszelt, um meinen Weg gen Heimat zu finden. Doch ich gelangte zu einem Stall auf einer Wiese. Dort traf ich auf einige bettelarme Saufkumpanen aus dem Limmericks. Auch sie folgten diesem Stern, denn ein Engel ward ihnen auf den Bühnen ihrer Heimat erschienen und hatte ihnen verkündet, ihr Heiland sei geboren. Sie sollten nur dem hellen Licht des Weihnachtssterns folgen. Nach mir erschienen auch schon drei Residenzler in edlem Gewand. Sie brachten Gaben mit: Der eine Bier, der zweite Zigaretten und der dritte Schnaps. Auch ihnen war der Heiland angekündigt worden. Gemeinsam betraten wir den Stall und fanden ein Neugeborenes. Einer der armen Saufkumpanen ging auf das Neugeborene zu und fragte es: „Ey Alter, bist du der Heiland?“ Doch es antwortete nicht. Aus der Dunkelheit trat eine junge Dame, die sich alsbald als Maria-Chantal vorstellte. Sie erklärte, dass der Vater des Kindes unbekannt war. Dies könne jedoch auch am übermäßigen Drogenkonsum liegen. Schließlich hatte sie in letzter Zeit des Öfteren Myrrhe geraucht. Die Hirten und die Residenzler fühlten sich verraten. Das Baby eines Junkies könne doch nicht der Heiland sein, klagten sie. Vom Himmel hoch erschien ein Engel und verkündete, dass nicht das Baby, sondern ich der Heiland sei. Daraufhin übergaben mir die Residenzler ihre Opfergaben. Ich zog mir die Birne zu und wurde bekannt als Party-Christus. Der Rest, wie man so schön sagt, ist Geschichte... (chf/rb)

Deutschland und das Losglück

Am Freitag wurde in Moskau die Gruppenphase der kommenden Fußballweltmeisterschaft ausgelost. Die 32 Teams wissen nun, wie sich die acht Vierergruppen zusammensetzen und welche Teams sie möglicherweise in der K.O.-Runde erwarten.

Das Eröffnungsspiel gebührt traditionell dem Gastgeber. Russland beginnt das Turnier am 14. Juni mit dem Match gegen Saudi-Arabien, weitere Gruppengegner sind Ägypten und Uruguay.

Klare Favoriten gibt es in Gruppe B, wo Europameister Portugal und Spanien aufeinandertreffen. Nur geringe Chancen werden hier den Teams aus Marokko und dem Iran eingeräumt.

In Gruppe C befindet sich mit Frankreich einer der Turnierfavoriten. Die Équipe Tricolore trifft in der Vorrunde auf Australien, Peru und Dänemark.

Auch bei dieser Endrunde gibt es Debütanten. So nimmt Island erstmals an einer Weltmeisterschaft teil und bekommt es schon in der Vorrunde mit Argentinien samt Lionel Messi zu tun. Darüber hinaus müssen sich beide in der Gruppe D mit Kroatien und Nigeria messen.

Die Gruppe E wird von Brasilien als Gruppenkopf angeführt. In der Vorrunde muss sich die Seleção gegen die Schweiz, Costa Rica und Serbien behaupten.

Hierzulande schaut die Mehrheit der Fußballinteressierten auf die Gruppe F, in der die deutsche Nationalmannschaft aktiv ist. Zum Auftakt trifft das Team von Bundestrainer Jogi Löw auf die mexikanische Mannschaft, die am 17. Juni in Moskau der erste Gegner ist. Am 23. Juni geht es mit dem Spiel gegen Schweden weiter, das im Olympiaort Sotschi ausgetragen wird. Die Entscheidung über das Weiterkommen fällt möglicherweise erst im abschließenden

Gruppenspiel gegen Südkorea. Der Anstoß erfolgt am 27. Juni in Kasan.

Der zweite WM-Neuling wurde in Gruppe G gelost. Panama trifft bei seiner ersten Endrunde auf Geheimfavorit Belgien sowie England und Tunesien.

In Gruppe H vertrauen die Teams auf Topstars aus der Bundesliga. Stürmer Robert Lewandowski vom FC Bayern trifft mit Polen auf seinen Vereinskollegen James Rodriguez und Kolumbien. Beide bekommen es mit

dem Senegal und der Mannschaft aus Japan zu tun, die unter anderem mit Genki Haraguchi, Gotuko Sakai und Shinji Kagawa aktuell sogar mit neun Spielern im deutschen Oberhaus vertreten sind.

Aus der Gruppenphase ziehen die beiden besten Teams jeder Staffel ins Achtelfinale ein. Ein Gruppensieger trifft dabei stets auf den Gruppenzweiten der Nachbargruppe, zum Beispiel der Sieger der Gruppe A auf den Zweiten der Gruppe B und so weiter. In K.O.-Spielen samt möglicher Verlängerung und Elfmeterschießen werden Sieger ermittelt, die nach und nach die Teilnehmer am Finale im Moskauer Lushniki-Stadion bestimmen. Am 15. Juli 2018 wird dann der neue Weltmeister gekürt.

Wird die Vorrunde als Gruppensieger überstanden, könnte die Löw-Elf im Achtelfinale also beispielsweise auf die Schweiz treffen. Im Viertelfinale drohen dann schon England oder Kolumbien. Das Halbfinale hält möglicherweise ein Duell mit Portugal bereit, aber auch Gastgeber Russland und Argentinien sind mögliche Gegner. Vorhersagen über einen möglichen Finalgegner sind zu diesem Zeitpunkt reine Spekulation. Die größten Chancen werden zweifelsfrei den Teams aus Frankreich, Spanien, Brasilien und Belgien eingeräumt, welche sich schon bei der Auslosung in *Topf 1* befanden. (rb)



Zabivaka, das offizielle Maskottchen, kickt sich 2018 durch die WM

Grafik: Agnes Avagyan, www.Live-Karikaturen.ch

Dritte Sitzung des 46. Studierendenparlaments

Am 22. November fand um 14 Uhr die dritte Sitzung des 46. Studierendenparlaments (StuPa) der Universität Paderborn im Seminarraum des Stadtcampus statt. Der Raum war vom AStA zur Verfügung gestellt worden, nachdem der Antrag auf einen Raum innerhalb der Uni nicht angenommen worden war.

Zu Sitzungsbeginn wurde der Einwand erhoben, dass Parlamentarier der Liste IVP nicht fristgerecht eingeladen worden wären. Wegen undeutlicher Handzeichen, musste die Abstimmung, ob die Sitzung verschoben werden müsse, zweimal wiederholt werden. Schließlich entschied eine Zweidrittelmehrheit, dass die Sitzung fortgeführt werden könne. Es folgte eine Korrektur des Protokolls der konstituierenden Sitzung, bei dem das Präsidium vor allem auf orthographische Fehler und falsche Formulierungen hingewiesen wurde.

Wegen der begrenzten Zeit wurden einzelne Tagesordnungspunkte

vorgezogen, so beispielsweise die Diskussion über den Haushaltsplan 2018. Die Parlamentarier hatten die Chance, über die geplanten Summen und Punkte zu diskutieren. Streitpunkte waren unter anderem die geplanten Kosten für die Debating Society, die für das Marketing mehr Geld als bisher

Fragen der Parlamentarier und erklärten ihre Motivation und Ziele. Der Antrag wurde letztlich jedoch zurückgezogen, damit einige offen gebliebene Fragen in der Satzung überarbeitet werden können. Die Anerkennung der Gruppe European Horizon wurde auf die nächste Sitzung verschoben. Als nächsten Punkt stellte Julius Erdmann die geplante Versicherung für den Stadtcampus vor, die einstimmig angenommen wurde.

Nach den vorgezogenen Punkten wurden nun die einzelnen Berichte behandelt, bei denen das Präsidium über die anhaltenden technischen IT-Probleme informierte. Der AStA berichtete, dass weitere Schlüssel im Lager gefunden worden wären, die sich keiner Person zuordnen ließen. Kurz vor Ende der Sitzung wurde über das Preisblatt NRW und das Preisblatt NPH bezüglich des Semestertickets abgestimmt, beide Anträge wurden beschlossen. (ahs)

Der Haushaltsplan für 2018 ist beschlossen!

eingepflichtet, die technische Ausstattung des Campusradios L'UniCo sowie die finanzielle Unterstützung des AStA Copyservice. Letztlich beschloss das StuPa unter Berücksichtigung der Kritikpunkte den Haushaltsplan.

Es folgte die Vorstellung der Hochschulgruppe PIES for Unity, bei der sich Studierende engagieren können, um mit Flüchtlingen in Paderborn in Kontakt zu kommen und ihnen zu helfen. Die Vertreter stellten sich den

sciebo feiert 100.000 User

Am Freitag, 24. November 2017, war es soweit. Stolz verkündete das Marketingteam des Filehostingdienstes *sciebo*, dass die 100.000-User-Marke geknackt wurde. Warum wir euch darüber berichten? Ein Mitglied unserer Redaktion ist die hunderttausendste Person, welche sich bei *sciebo* als Nutzerin angemeldet hat.

Doch was ist sciebo eigentlich?

Vielen ist sicher der Filehostingdienst *Dropbox* bekannt, über welchen Daten gesichert und miteinander ausgetauscht werden können. Allerdings gibt es bei *Dropbox* einige Nachteile. Zum einen kann man seinen Speicherplatz nur kostenpflichtig oder mittels einer Anwerbung neuer Nutzer erweitern, zum anderen wird gemeinsam genutzter Speicherplatz für jeden Nutzer berechnet, anstatt nur dem Urheber der Daten deren Volumen anzurechnen.

Eben diese Nachteile von *Dropbox* hat *sciebo* nicht. Neben einem



Grafik: sciebo

deutlich höheren garantierten Grundspeicherplatz von 30 GB werden geteilte Daten nur beim Urheber derselben auf seinen Platz angerechnet. Dazu besteht die Möglichkeit, für Projektgruppen einen Gruppenspeicherplatz zu beantragen, welcher deutlich größer sein kann. Daten, die im Gruppenspeicher abgelegt werden, werden dann nicht auf den Nutzerspeicherplatz der einzelnen Gruppenmitglieder angerechnet.

Das System *sciebo* basiert auf dem Open-Source-System *owncloud* und wurde an der Universität Münster ins Leben gerufen. Es ist laut Homepage

ein „gemeinsames Projekt von Sync & Share NRW, einem Zusammenschluss von 26 Hochschulen und Forschungseinrichtungen in NRW. Sciebo ist ein nichtkommerzieller Cloud-Speicherdienst für Forschung, Studium und Lehre. Er ermöglicht die automatische Synchronisation von Daten mit verschiedenen Endgeräten („Sync“) und die gemeinsame Arbeit an Dokumenten („Share“). Der Dienst richtet sich exklusiv an Studierende und Beschäftigte der teilnehmenden Einrichtungen.“ Auch die Universität Paderborn beteiligt sich an diesem Projekt, wodurch es für alle Studentinnen, Studenten und Beschäftigten offensteht.

Wer also kostenlosen Cloudspeicherplatz sucht, auf den von allen bekannten Betriebssystemen per Client oder Browser zugegriffen werden kann, sollte sich *sciebo* anschauen. Das Projekt wird auch zukünftig weiterentwickelt und mit neuen Features ausgestattet werden. (msc)

Die Weihnachtsmärkte sind da

„Bei den Buden, hell beleuchtet, wo die Kehlen man befeuchtet, stehen Leute und sie schnüffeln an dem Glühwein, den sie süffeln. [...] Vieles hier wirkt theoretisch, auch der Schnee ist nur synthetisch. Weil man echten Schnee nicht hatte, griff man raffiniert zur Watte.“

Dieser Auszug des satirischen Gedichts „Fata Morgana am Weihnachtsmarkt“ von Alfons Pillach, sollte nicht nur den Weihnachtsmarkt-Veteranen unter uns ein Lächeln abgewinnen können, denn für Viele ist die Weihnachtsmarktsaison fester Bestandteil des Einstimmens in die Advents- und Weihnachtszeit. Sie ist der Kitt zwischen unwirklich erscheinendem Kaufhaus-Kitsch Ende Oktober und der tatsächlichen Realisierung, dass Weihnachten nun vor der Tür steht. Um diesen Übergang begießen zu können oder atmosphärisch stimmig Richtung Besinnlichkeit zu flanieren, sollen hier einige Weihnachtsmarktoptionen in unmittelbarer Umgebung vorgestellt werden.

Zentral gelegen und sicherlich bereits erblickt worden, bedarf es des Paderborner Weihnachtsmarkts eher weniger

Worte der Beschreibung. Er erstreckt sich im Wesentlichen zwischen Rathaus- und Domplatz und ist vom 27. Nov. bis zum 23. Dezember freitags und samstags jeweils von 11:00 Uhr bis 22:00 Uhr sowie an allen weiteren Tagen

von 11:00 Uhr bis 21:00 Uhr geöffnet. Beachtenswert ist hier besonders die „Lebende Krippe“ vor der Marktkirche am Kamp, die anstelle der „Jingle Bells“ trällernden Coca-Cola-Ikone mit dem Versuch aufwartet, an die biblische Erzählung zu erinnern. Ebenfalls gefühlseht wird es beim gemeinsamen Weihnachtssingen auf dem Marktplatz, wo der „größte Chor der Stadtgeschichte“ unter kräftiger Gesangsbeteiligung aller Besucher am Freitag, den 22. Dezember von 18:00 Uhr bis 18:45 Uhr, initiiert werden soll. Um des Weiteren beim



Ochse Benjamin freut sich über Euren Besuch an der „Lebenden Krippe“

Stichwort „Gefühlseht“ nicht das Mitgefühl auszuklammern, ist an dieser Stelle besonders der Glühweinstand des Lions Club am Domplatz erwähnenswert, der den Erlös des Befeuhtens der Kehle bzw. des Wärmens der Hände mit einem guten Zweck verbindet.

Damit nicht genug, richtet

der AstA unter Beteiligung von 17 Hochschulinitiativen, draunter auch die universal, dieses Jahr an der Uni Paderborn einen Weihnachtsmarkt aus, der vom 13. Dezember bis zum 15. Dezember im Innenhof der Universität besucht werden kann. Die Campusverschönerung beinhaltet mehrere Buden mit Heißgetränken zum günstigen Preis, ein großes Zelt, eine Bühnenshow ab 18:00 Uhr sowie diverse Möglichkeiten, sich den Bauch vollzuschlagen und ist damit, jedenfalls für den kurzen Zeitraum, eine echte Alternative für die strebsamen Studierenden von heute.

Zu guter Letzt kann Weihnachtsmarkt-Enthusiasten und Romantikern Lippstadt für einen Ausflug ans Herz gelegt werden, denn neben den üblichen Angeboten verfügt der dortige Weihnachtsmarkt über eine Eisbahn, die nach Einbruch der Dunkelheit durch ihr Lichterdach überzeugt. Sowohl die Eisbahn, als auch der Weihnachtsmarkt als Ganzes sind montags bis mittwochs von 14:00 Uhr bis 20:00 Uhr, samstags von 12:00 Uhr bis 21:00 Uhr sowie sonntags von 12:00 Uhr bis 20:00 Uhr geöffnet und es sind Leihchuhe für die Eisbahn erhältlich. (tf)



Der Weihnachtsmarkt bietet tolle Attraktionen für Jung und Alt



Eine „Weihnachtskapelle“ spielt sich fürs Fest ein

Alumni Paderborn: Die beste WG gesucht!

Ihr feiert eure WG? Ihr denkt, ihr habt das Zeug, unter vielen als die Besten ausgewählt zu werden? Dann werdet kreativ - schreibt, fotografiert oder filmt. Ihr müsst nur Studierende an der Uni Paderborn sein und eure WG muss aus mindestens drei Personen bestehen. Der Gewinn ist ein neues Sofa und 300 Euro Partygeld!

Alexandra Dickhoff, Mitglied der Ehemaligenvereinigung „Alumni Paderborn“, Ideengeberin für den Förderpreis „ausgezeichnetes Engagement“, der dieses Jahr verdiensterweise an „PaderMUN“ ging, ist auch Ansprechpartnerin für jegliche Anliegen, die mit dem WG-Wettbewerb zu tun haben.

Der Wettbewerb findet dieses Jahr erstmalig statt. Das bedeutet natürlich auch, dass die Verantwortlichen nicht wissen, womit sie rechnen können. Allerdings sei gesagt, dass die anfängliche Unsicherheit mit großer Vorfreude gemischt ist.

Heiko Appelbaum, ebenfalls einer der über 4.000 Alumni-Mitglieder, arbeitet mit der „Werbegemeinschaft Paderborn“ zusammen. Durch diese entstand der Kontakt zum „Möbelhaus Finke“, welches den Gewinnern ein neues Sofa spendieren wird. Das Preisgeld von 300 Euro wird von der Ehemaligenvereinigung selbst finanziert.

Nicht zuletzt aufgrund der tollen Preise rechnet Dickhoff mit kreativen Einsendungen.

Sie selbst erinnert sich gerne an ihre eigene WG-Zeit zurück und weiß diese besondere Wohnsituation zu schätzen. Ihre alte WG sei zwar etwas runtergekommen gewesen, aber gemeinsames Kochen und Feiern gehörte stets dazu. Das sollte vielen WGs bekannt

vorkommen. Die Studienzeit ist reich an Potenzial: „Voll mit Klausuren“, aber auch eine Zeit, die viele Freiheiten bietet. Zu ihrer WG-Zeit in den 90ern, erinnert sich Dickhoff, hätte es „legende WGs“ gegeben, die jährlich zu Partys einladen. Das sei „heutzutage nicht anders“.

Und so kam es zu der Idee, einen Wettbewerb daraus zu machen. Wer beweist sich als beste WG?

„Es muss ja nicht immer so ernsthaft sein.“

Gerne wird der Wettbewerb bei entsprechender Resonanz zu etwas Jährlichem. Und auch die Veröffentlichung von ein oder mehreren Gewinnerbeiträgen ist nicht ausgeschlossen. Im Gegenteil, nach Absprache mit den jeweiligen Gruppen, wäre das z. B. auf der Facebookseite [@alumniupb](#)

denkbar. Generell würde die Ehemaligenvereinigung sich über mehr Aufmerksamkeit freuen. „Ich denke, dass wir als Ehemaligenvereinigung noch relativ unbekannt sind“, sagt Dickhoff. Verdient hätte die Vereinigung dies bei ihren zahlreichen, wohltätigen Aktionen auf jeden Fall.

Vorgaben zu Formaten gäbe es nicht, sollte es aber Probleme oder generell Fragen zur Einsendung geben, steht Dickhoff gerne als Ansprechpartnerin zur Verfügung (Alexandra.Dickhoff@zv.uni-paderborn.de). Außerdem sind Einsendungen nicht nur auf elektronischem Weg möglich. Alle Ideen sind willkommen und können bis Mitte Dezember auch persönlich abgegeben werden (A3.219).

„Juroren“ stehen zurzeit noch nicht genau fest, aber mindestens drei Personen aus dem Pool der Sponsoren werden über die Gewinner entscheiden. Es wird sicherlich lange Diskussionen geben und die Entscheidung wird ganz bestimmt keine leichte.

Und was würde Dickhoff mit den 300 Euro machen? „Eine Party schmeißen!“

In dem Sinne, gebt euer Bestes, habt Spaß und sendet eure Beiträge bis zum 08. Januar 2018 an alumni@upb.de!
(sam)



Foto: Pavan Prakash

In einer guten WG verstehen sich Mitbewohner und Mitbewohnerinnen meist sehr gut ...

Der Wettbewerb steht durchaus in Kontrast zu anderen Aktionen der Vereinigung, wie z. B. dem „Emeriti Preis“, der als Stipendium zu verstehen ist und von ehemaligen Professoren und Professorinnen finanziert

sendung geben, steht Dickhoff gerne als Ansprechpartnerin zur Verfügung (Alexandra.Dickhoff@zv.uni-paderborn.de). Außerdem sind Einsendungen nicht nur auf elektronischem Weg möglich. Alle Ideen sind willkommen und können bis Mitte Dezember auch persönlich abgegeben werden (A3.219).



Foto: Pavan Prakash

... solange nicht über den Musikgeschmack diskutiert wird.

wird. Jedoch sei diese andere, lockere Qualität herzlich willkommen. „Jetzt gehen wir in einen lustigeren,

und sendet eure Beiträge bis zum 08. Januar 2018 an alumni@upb.de!

Der Profit mit dem Krieg

Zum Ende des Jahres hat das Theater Paderborn noch einmal ein ganz besonderes Stück auf die Bühne gebracht. Mit „Mutter Courage und ihre Kinder“ feierte am 25. November Brechts Warnung an sein Gastland, keine Geschäfte mit Hitler zu machen, in Paderborn Premiere. Trotz des Alters des Stückes hat es doch von seiner Aktualität nichts verloren.

Brechts Theaterstück „Mutter Courage und ihre Kinder. Eine Chronik aus dem Dreißigjährigen Krieg“ ist, wie der Untertitel schon vermuten lässt, im Dreißigjährigen Krieg angesiedelt. Dort fährt Anna Fierling, genannt Mutter Courage, in der Paderborner Adaption mit einem Auto in die Kriegsgebiete, um ihre Geschäfte zu machen. Mit dabei sind ihre zwei Söhne Eilif und Schweizerkas und ihre stumme Tochter Katrin. Doch muss Mutter Courage bald merken: Wer Geschäfte mit dem Krieg machen will, der muss dem Krieg auch etwas zurückgeben. Beide Söhne und auch ihre Tochter werden auf ihre eigene Weise Opfer des Krieges.



Foto: Meinschäfer

Katrin (Gesa Köhler), gezeichnet und geschändet vom Krieg

Das Thema Krieg hat bis heute nicht seine Aktualität verloren, egal ob im Kontext des Dreißigjährigen Krieges, dessen Ausbruch nächstes Jahr seinen 400. Jahrestag hat, des Dritten Reichs oder tagesaktueller Geschehnisse. Genauso wie das Thema der Ausbeute des Krieges. Mutter Courage macht

es in ihrem Stück vor, doch Warlords machen ganz real tagtäglich mit aktuellen Kriegsgeschehnissen ihren Profit. Brechts damalige Warnung, keinen Handel mit Hitler zu treiben, ist heute noch so aktuell wie vor so vielen Jahren, auch wenn sich der Schauplatz und die Situation verlagert haben.

Die Inszenierung des Regisseurs Malte Kreuzfeldt ist auf jeden Fall einen Besuch wert. Künstlerisch auf einem großartigen Niveau, schafft es das Ensemble, das Publikum zum Nachdenken zu bringen. Doch gleichzeitig fehlt es durch eine gewisse Situationskomik nicht an erheiternden Szenen. Besonders hervorzuheben ist die schauspielerische Leistung von Gesa Köhler, die dem Zuschauer die Rolle als stumme Katrin perfekt nahebringen kann. Das Leiden und Mitgefühl der Figur transportiert sie alleine durch ihren Ausdruck in Gesicht und Körper. Weitere Informationen zu den Vorstellungsterminen und Reservierungen gibt es unter www.theater-paderborn.de. (las)

Die Aktualität der ägyptischen Mythologie

Im Rahmen der Reihe „Deutsche Literatur der Gegenwart“ begrüßten jüngst rund 300 Zuhörer und Zuhörerinnen den Schriftsteller und Dramaturgen Werner Fritsch sowie die renommierte Schauspielerin Angela Winkler („Die Blechtrommel“). Mit Fritschs Drama „Nofretete“ brachten sie das Ägypten des 14. Jahrhunderts vor Christus in den G-Hörsaal und zeigten, dass einige Handlungsmotive der ägyptischen Mythologie in der Gegenwart nichts an Aktualität eingebüßt haben.

Das Stück beginnt mit einem Monolog der trauernden Nofretete (Angela Winkler), Hauptgemahlin des verstorbenen Pharaos Echnaton, im Felsengrab. Gemeinsam mit dem mumifizierten Pharao sowie dem Bildhauer Thutmosis sucht sie hier Zuflucht vor dem wütenden Mob. Der hat es auf das Haupt Echnatons abgesehen, um ihn so am Weiterleben im Jenseits zu hindern. Echnaton hatte zu Lebzeiten den Monotheismus eingeführt und den



Foto: td

Angela Winkler (l.) und Werner Fritsch lesen „Nofretete“

Sonnengott Aton zum alleinigen Gott des ägyptischen Volkes gemacht. Dort walteten Gerechtigkeit und Sanftmut – der Atem der Maat.

Seit Echnatons Tod ist Ägypten jedoch von Zorn, Hass, Habgier und dem Machtstreben der Priester beherrscht. Mithilfe des verbotenen Isis-Zaubers versucht die Königin ihrem Gemahl wieder Leben einzuhauchen, um mit ihm das Land zurückzuerobern. Doch Thutmosis begeht Verrat

an ihr: Heimlich verkleidet als Echnaton-Mumie lässt er den Zauber an sich vollziehen – und wird enttarnt.

„Nofretete“ handelt nicht nur von dem Schicksal der Königin, das Stück ist auch eine Antwort auf die neuen religiös motivierten Kriege. Fritsch betonte, dass die Maat, das altägyptische Weltordnungsprinzip für Gerechtigkeit und Wahrheit, in postsozialistischen Ländern kaum mehr eine Rolle spiele und stattdessen Ungleichheit beherrschend sei.

Der Lesung gelang es erstaunlich gut, diesem komplizierten Thema gerecht zu werden. Das lag zum einen an der wortgewandten und assoziativ viel Spielraum lassenden Ausdrucksweise des Autors Fritsch und zum anderen an Angela Winkler, die mit ihrer ruhigen und zarten, aber doch kraftvollen und wohlklingenden Stimme, mit der sie der Nofretete ausdrucksstark Leben einhauchte, einen besonderen Eindruck hinterließ. (td)

Eure Mütter begeistern in der Paderhalle

Am 29. November gastierten **Eure Mütter** in der Paderhalle. Mit ihrem aktuellen Programm „Das fette Stück fliegt wie 'ne Eins“ begeisterten sie das Publikum von Anfang bis Ende. Die Mütter Andi, Matze und Don performen seit 1999 als Comedy-Trio und spielen bereits ihr sechstes Programm. In einem bunten Mix aus kurzen Sketchen und absurden Liedern blödeln die drei Milfs auf der Bühne über verschiedene, fast alltägliche Themen.

Wie es sich für Mütter gehört, gaben sie dem Publikum wertvolle Tipps, z. B. in punkto Berufswahl. Für eine Karriere als Fernsehkoch sei demnach nicht das eigene Talent wichtig, sondern die Fähigkeit, andere zu kritisieren, und ein besonderes Markenzeichen. Absurde Beispiele wären ein ausgefallener Hut oder ein Ziegenbart

- oder beides. Als Psychologe wäre Empathie eine wichtige Eigenschaft, um das „Mimimi“ im Kopf des Patienten zu erkennen und dem Versager auf dem Sofa weiterzuhelfen. Astronauten hingegen sollten in jedem Moment überzeugend wirken, denn auch wer sich mit Schweinebraten die Zähne putzt und einen Regentonnenring um den Hals trägt, hat das Recht, als erster den Mond zu betreten! Wer auf der Suche nach sozialen Kontakten sei, sollte über eine Karriere als Paketzusteller nachdenken. Mit etwas Glück könne man so vom einfachen Postboten zum geschätzten „Briefkarsten“ befördert werden. Wo wir schonmal beim Thema schlechte Wortwitze sind: Im investigativen Interview mit einem Regisseur wurden vom Moderator diverse Anspielungen auf Filme gemacht. Zum Beispiel sei Til Schweiger für ihn als Star Dreck.

Aber auch die richtige Streitkultur zu vermitteln, war den drei Müttern sehr wichtig. Dies ging von harmlosen Mutter-Kind-Debatten über das Tragen von Fahrradhelmen bis hin zur Erzählung einer modernen Tragödie innerhalb der „Generation Y“. Falls

man keinen gemeinsamen Nenner finden könne, bliebe einem aber auch immer die Möglichkeit, sich zu wünschen, dass dem Gegenüber ein Klavier auf die Birne fällt.

Neben all den lustigen Texten können Eure Mütter aber auch ernste Themen besingen. In einem Lied reflektierten sie die Ungerechtigkeit des frühen Todes eines fiktiven Freundes.

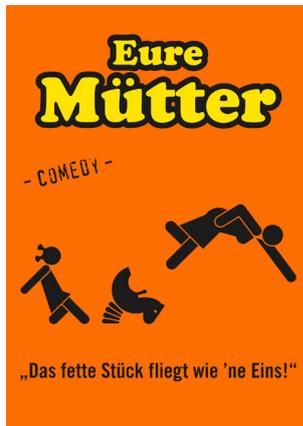
Besonders erfreulich für Familien mit Kindern waren die Sketche und Lieder, die unter die Gürtellinie gingen. In Anlehnung an das wohl bekannteste Lied der Mütter *Mein Sack* ging Andi auf die Vor- und Nachteile der Sackrasur ein. Matze besang hauptsächlich die Vorteile eines homosexuellen Tourlebens und Don versuchte erfolgreich, die Nachteile von Käsefüßen beim Dating zu kaschieren. Am besten gelang jedoch der Vergleich des Geruches einer Vorhaut und Bifi.

Bei den insgesamt drei Zugaben durfte natürlich auch das traditionelle „synchrone Haarewaschen“ auf der Bühne nicht fehlen. Ihre verführerische Unterwäsche durch bunte Bademäntel kaschierend, gaben die drei im Anschluss an die Show noch Autogramme im Foyer.

Wer Interesse bekommen hat, sich das Programm einmal live anzusehen, hat am 03. Mai in Soest die Chance dazu. Alternativ zeigen die Mütter ein Best-Of aus den ersten vier Programmen unter dem Titel „Ich find ja die Alten geil – Der heiße Scheiß aus den Jahren 1999 bis 2010“. Hierfür sind die nächsten Orte Göttingen am 11. März und Hannover am 21. & 22. November. *(ahs + ste)*

Weitere Infos:

Facebook: www.facebook.com/Eure-Muetter-110872231047/
 YouTube: [euremuetterchannel](https://www.youtube.com/channel/euremuetterchannel)
 Instagram: [euremuetter_official](https://www.instagram.com/euremuetter_official)
 Veranstaltungen:
 Göttingen, 11.03.18
 Soest, 03.05.18
 Hannover, 21.&22.11.18



Programmkinos
 LICHTBLICK e.V.

Der Zirkus (Stummfilm)



Auf der Flucht vor der Polizei gerät Chaplins ‚Tramp‘ zufällig in einen Zirkus, wo er ohne sein Wissen zur Sensation wird. Er verliebt sich in eine schöne Kunstretterin, die jedoch von ihrem Vater – dem Zirkusdirektor – misshandelt wird. Häufig zu Unrecht übersehen, gehört „Der Zirkus“ zu den kreativsten Filmen des Komikergenies. Im Verlauf der Produktion wurde Chaplin vom Einsetzen des Tonfilms, der Scheidung von seiner Frau, dem Tod seiner Mutter und einem schweren Studiobrand geplagt.

Montag, 11.12.2017, 20:30 Uhr im
 Pollux by Cineplex

16mm-Double-Feature: Überraschungsfilm



Ein Abend zu Ehren einer der großen Stummfilm-Ikonen, Lon Chaney. In gleich mehreren seiner Filme trug er das Gesicht eines Clowns – mal böse, mal gut, immer geheimnisvoll. Der erste Film des Abends wurde gegen Ende der Stummfilmzeit von einem berühmten Horrorfilm-Regisseur inszeniert und zeigt auch eine spätere Oscarpreisträgerin in einer ihrer frühen Rollen. Der zweite Film entstand unter Regie eines Schweden und zählte zu den ersten Filmen des berühmten Studios mit dem Löwen, das noch heute existiert.

Dienstag, 19.12.2017, 20:00 Uhr im
 Filmraum E2.112

BUCHKRITIK

Das nackte Grauen

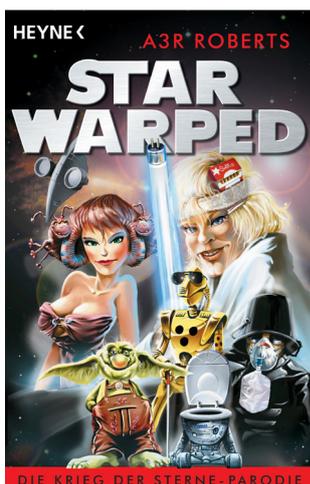
Am 14. Dezember ist es wieder soweit: Eine neue Episode der Star-Wars-Saga kommt in die Kinos. Bereits jetzt findet man an verschiedensten Stellen Merchandise zum Film, auch wenn die Menge, verglichen mit den letzten beiden Jahren, deutlich zurückgegangen ist. Um sich im Vorfeld des Filmes wieder in die richtige Stimmung zu versetzen, ergibt es Sinn, die vorherigen Episoden Revue passieren zu lassen. Dies geht auch in Buchform. Wenn einem dabei ein hübsch aussehendes Buch, das die ersten sechs Episoden in einem Band parodieren will, in die Hände fällt, umso besser.

Genau so eine Parodie möchte der Roman „Star Warped“ verkörpern, welchen der Autor A3R Roberts, der einigen vielleicht als A. R. R. R. Roberts durch seine Romane „Der kleine

Hobbnix“ und „Das Stiehnemillion“ bekannt ist, im Jahr 2005 veröffentlicht hat.

Während sich der Einband noch halbwegs stimmig liest (die Macht wird zur Pracht und einige Namen der Darsteller ironisiert), beginnt die Story bereits im ersten Absatz des ersten Kapitels an Niveau zu verlieren. Da man jedem Buch aber zumindest die Chance geben sollte, die Handlung zu entfalten, blieb beim Lesen die Hoffnung, dass es besser würde.

Dem ist leider nicht so. Das Niveau sinkt mit jedem Satz und der Leser ist erfreut, wenn in einem Absatz tatsächlich einmal mehr Humor über der Gürtellinie ist als in den vorherigen, weswegen man nach jeder Seite und besonders nach jedem Kapitel geneigt ist, das Buch wegzulegen oder es gar anderweitig zu entsorgen. Der Autor zieht die bekannte Story der Star-Wars-Saga



Titel: Star Warped
Autor: A3R Roberts
Genre: Sci-Fi-Parodie
Wertung:

nicht einfach durch den Kakao, wie es etwa Mel Brooks in „Spaceballs“ sehr gelungen ist, sondern zerstört diese mit Fäkalhumor.

Weiter ist anzumerken, dass der Autor anscheinend die Prequels, welche durchaus viel Parodiepotential lieferten, nur rudimentär kannte, da er ihnen zum einen vergleichsweise wenig Beachtung schenkt und mögliche Pointen auslässt, um stattdessen die klassische Trilogie einfach schlecht zu torpedieren.

Möchte man gute Parodien zu Star Wars erleben, möge man besser den bereits erwähnten Film „Spaceballs“ schauen oder sich der unlängst herausgebrachten „William Shakespeare's Star Wars“-Reihe von Ian Doescher zuwenden, welche sich dem Thema mit Niveau und Engagement widmen.

Als Fazit zu Star Warped bleibt nur zu sagen: Man sollte bloß keinen Cent für diesen Schund ausgeben und man darf es selbst als Geschenk als Beleidigung ansehen. (msc)

TERMINE

Mo. 27.11. - Sa. 23.12.	Innenstadt Paderborn – 11:00 – 21:00 Uhr, (Fr. & Sa. bis 22:00 Uhr) Weihnachtsmarkt 2017 Es ist wieder soweit! Ab sofort könnt ihr euch wieder mit Glühwein und gebrannten Mandeln aufwärmen, dem Einkaufsstress der Innenstadt entkommen und Weihnachtsstimmung aufkommen lassen. Schaut doch mal bei der Weihnachtshütte des Ehrenamtes auf dem Rathausplatz vorbei – Vielleicht ist etwas Interessantes für euch dabei!
Do. 07.12.	Universität Paderborn, Hörsaal A1 – 16:15 Uhr Winterfest der Physik Die Fachschaft Physik lädt zu ihrem diesjährigen Winterfest ein. Eintritt frei.
Do. 14.12.	Universität Paderborn, Bibio-Foyer – 22:00 Uhr Winfo & IBS Bibio-Party Die Fachschaftsrate Wirtschaftsinformatik und International Business Studies laden zur letzten Uni-Party des Jahres. Eintritt: 7,- €
Do. 14.12.	Universität Paderborn, Audimax – 18:15 Uhr Weihnachtsvorlesung der Chemie Die diesjährige Chemie-Weihnachtsvorlesung von Dr. Andreas Hoeschen und Prof. i. R. Dr. Heinrich Marsmann steht unter dem Thema „Ein Traum von einem Reaktionsraum – Die Küche, das heimische Labor“. Ein spektakuläres Außenexperiment, der mit Wasser „gelöschte“ Fritteusenbrand, steht auch wieder auf dem Programm. Eintritt frei.
Fr. 22.12.	Marktplatz, Paderborn – 18:00 - 18:45 Uhr Traditionelles Weihnachtssingen Ölt eure Stimmbänder (mit Glühwein) und läutet zusammen mit euren Freunden die Feiertage und wohlverdienten Ferien ein!

Alle Termine ohne Gewähr!

Impressum

Ausgabe 232

05.12.2017 – 08.01. 2018

Redaktion:

Nick Ahlback (nic)
 Rahel Blanarsch (rbl)
 Raphael Bopp (rb)
 Patricia C. Brinkmann (pcb)
 Tanja Dittmann (td)
 Christian Feismann (chf)
 Tobias Fernández Gonzalo (tf)
 Oliver Flothkötter (ofk)
 Samantha Klink (sam)
 Meike Lauterjung (lau)
 Lisa Reime (Ire)
 Alja Rennwanz (acr)
 Andreas Schellenberg (ahs)
 Michael Schneider (msc)
 Lina Schröder (lin)
 Laura Speer (las)
 Stefanie Theil (ste)
 Sophia Thies (sth)
 Alina Woytana (aw)

Layout / Grafik:

Michael Schneider
 Sophia Thies

Webseite:

Michael Schneider

Druck / Auflage:

Canon Deutschland GmbH, Hausdruckerei Universität Paderborn / 600

Herausgeber:

Studentische Initiative
 universal e.V.
 Warburger Str. 100
 33098 Paderborn
 universal@upb.de
 www.upb.de/universal
 IDN: 024241830

V.i.S.d.P. / Chefredakteur:

Andreas Schellenberg

Redaktionssitzung:

dienstags, 13:00 Uhr, Q2.228